

---

**Beitrag:** **Grußwort Deutscher Dachverband für Geoinformation e.V.**

**Autor:** **Herr Dr. Bodo Bernsdorf**

**Institution:** Deutscher Dachverband für Geoinformation e.V.

**Position:** Präsident

**Adresse:** c/o  
Center for Geoinformation GmbH  
Emil-Figge-Straße 91  
D- 44227 Dortmund

**e-Mail:** bodo.bernsdorf@cegi.de

**Tel.:** +49 231 725492 0

### **Zusammenfassung des Vortrags**

Das Grußwort hebt auf das Engagement ab, das die GDI Sachsen durch die ordentliche Mitgliedschaft im DDGI gezeigt hat. Regionale Aktivitäten auf Länderebene sind in den letzten Jahren entstanden, die oft gemeinsam mit dem DDGI parlamentarische Aktionen planen, wie z.B. gemeinsame parlamentarische Mittagsgespräche. In solchen Veranstaltungen werden die Herausforderungen der Geoinformationsbranche gegenüber Politikern und oft auch der Verwaltung positioniert. Hierdurch schafft man eine entsprechende Awareness. In den letzten Jahren hat sich durch diese Aktivitäten viel entwickelt. Durch den Einsatz des DDGI auf Bundesebene entstand die GDI-DE sowie die GIW-K. Im Lenkungsgremium der GDI-DE sind Ländervertreter präsent, die an solchen parlamentarischen Aktionen in den Ländern teilnehmen. So wird das Thema von der Bundesebene, aber auch – und das ist als sehr wesentlich einzuschätzen – von der Länderebene selbst vorangetrieben.

Dieses Zusammenspiel ist notwendig und zeigt auf allen Verwaltungsebenen, das der Wunsch nach dem Aufbau einer funktionsfähigen Geodateninfrastruktur nicht der Wunsch Einzelner, sondern eine überregionale, deutschlandweite und europäische Position ist. Trotz der Erfolge, durch die sich gerade überregionale Clearingstrukturen entwickeln, haben viele Initiativen noch Berührungängste und treten dem DDGI als gemeinsamem Dachverband noch nicht bei. Der Schritt der GDI Sachsen ist daher sehr hoch zu werten. Hier besteht nicht die Sorge, die eigene Identität nicht wahren zu können, sondern der Wille, gemeinsam die Themen auf Länder- und Bundesebene zu platzieren.

Für den DDGI bedeutet das aber auch ein Umdenken. Als Dachverband für Fachverbände (auch Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft) gegründet, kann das eine Diskussion zur völligen Umstrukturierung des Verbandes bewirken.

Dass aber die Fragen gestellt werden müssen zeigt das sächsische GISForum in hervorragender Weise. Es stellt die Breite des Themas GDI hervorragend dar. Neben den übergeordneten, europäischen Aspekten wird gezeigt, wie Kommunen mit dem Thema umgehen und erste

---

Erfahrungen sammeln. Der wirtschaftliche Aspekt spielt dabei eine wesentliche Rolle: Der Aufbau von Vertriebsstrukturen für Geodaten, Verrechnungsmodelle und vor allem funktionierende Geschäftsmodelle sind wesentliche Indikatoren für die Funktion einer Geodateninfrastruktur. Ob die gemeinsamen Bestrebungen Sinn machen, wird letztendlich daran gemessen, wie Geodateninfrastrukturen Geschäfte für Wirtschaft und Verwaltung generieren und wie sie helfen, Arbeitsplätze zu schaffen. Zum Selbstzweck wird niemand die nötigen Mittel aufbringen wollen.